

Michael Nuber spielt meisterhaft

Musik: Der Gmünder Konzertpianist hat seinem Publikum einen unvergesslichen Konzertabend beschert. Diesmal gab er eine Auswahl romantischer Werke zum Besten.

SCHWÄBISCH GMÜND. Michael Nuber bietet alle paar Wochen in Schwäbisch Gmünd fesselnde Konzertprogramme. Das Spiel des Konzertpianisten ist in jeder Hinsicht auf Top Niveau, seine Anschlagstechnik erlaubt ihm eine unglaubliche Spannbreite der Dynamik.

Nuber beherrscht alle Techniken für die klawalisch-romantische Literatur, aber auch weit darüber hinaus. Sein polyphones und strukturelles Denken und Fühlen schließt die Werke kammermusikalisch auf und führt den Hörer durch schwierigste Materie.

Am vergangenen Sonntag konnte man der Darbietung einer Auswahl romantischer Werke lauschen von Mendelssohn, Schumann, Chopin und Brahms. Wieder war man vom dem beseelten und packenden Spiel fasziniert.

Schon bei Schumanns Geister-Variationen, dem letzten Werk des Meisters, ließ Nuber den Flügel kantabel erklingen und fühlte sich in die ruhigen, aber kompositorisch dichten Variationen ein.

Von Chopin hatte Nuber für dieses Konzert zwei extreme Werke gewählt: das

wilde Scherzo cis-Moll mit seinem choralartigen Mittelteil, der von Harfenklängen umspielt wird, und die Ballade Nr. 2, die zwei außerordentlich gegensätzliche Welten aufeinander treffen lässt.

Nuber betonte diese Gegensätze. Er spielte das Wilde mit vollem Risiko und baute immense Spannungen auf, er scheute sich nicht, an die Grenzen des Flügels zu gehen. Die ruhigen Teile spielte er mit feinsten Nuancen, phrasierte gekonnt und holte einen großen Klangfarbenreichtum aus dem Instrument. Mit welcher Leichtigkeit er die Harfenklänge im Scherzo zauberte, mit welcher Konzentration er die aberwitzigen Sprünge meisterte, wie er die lange Schlusssteigerung in beiden Werken mit Tempo und Lautstärke zu einem Gipfel brachte, war mitreißend und begeisternd.

Die vier ausgewählten Werke von Brahms bestachen durch Innerlichkeit und Leidenschaft, führten aber an vielen Stellen die Hörer zum Übersinnlichen. Michael Nuber spielt solche Werke niemals konventionell. Er analysiert und findet seine Interpretation zum Teil weit ab vom übli-

chen Weg, aber eben in den vom Komponisten vorgegebenen Strukturen. Er schafft es dabei zu fesseln, er führt seine Zuhörer in ungeahnte Welten.

Gleich beim Capriccio fis-Moll aus op.76 stand die Welt manchmal still und Nuber blickte in nicht-irdische Welten und zeigte sie mit seinem Spiel seinen Hörern. Aber auch geballte Leidenschaft in der Rhapsodie h-Moll oder im Capriccio g-Moll op.116/3 war zu spüren und packte die Menschen im Saal. Interessant war, mit welcher freiem Tempo der Pianist die Rhapsodie gestaltete und trotzdem oder gerade deshalb den Spannungsbogen nirgends reißen ließ.

Selbst das kleine Intermezzo C-Dur op.119/3 fiel durch Freiheiten des Tempos auf, aber man spürte immer, dass Nuber den harmonischen Gehalt des Werkes im Auge hatte und seine Phrasierung dadurch natürlich atmete und Zusammenhänge freilegte. So polyphon wie bei Nuber wird man selten diese Stücke von Brahms hören. Aber gerade dies führt zu einer interpretatorischen Dichte und einer Farbigkeit im Klang.

Zum Abschluss des Konzertes interpretierte Michael Nuber die berühmten Variations sérieuses von Mendelssohn. Dieses melancholische, manchmal depressive Thema hat Mendelssohn musikalisch wie auch pianistisch äußerst vielseitig variiert. Er entwickelte ein ganzes Kompendium pianistischer Virtuosität und Konzertpianist Nuber brillierte mit pianistischer Meisterschaft und fesselnder Gestaltung. Selten hört man dieses Werk so aus einem Guss.

Mit welcher Energie, mit welcher atemberaubenden Technik, mit welcher Leidenschaft Michael Nuber hier spielte, war phänomenal. Der Pianist verstand dieses Variationswerk auf dem Klavier gewissermaßen zu orchestrieren, man hörte Holzbläser, Streicher, tiefes Blech und wunderte sich über die scheinbare Leichtigkeit seines Spiels.

Nuber scheint überhaupt körperlich in voller Entspannung zu sein, während er größte Spannungen ausdrückt. Bei den Schlussvariationen verausgabte er sich völlig und schenkte seinen Zuhörern ein unvergessliches Erlebnis. (gs)